

Zweiter Bauabschnitt hat begonnen

Landesbehörde informiert vor Ort über Sanierung der Bundesstraße 439 in Heiligenrode

VON ANDREAS HAPKE

Heiligenrode – Für die Fahrbahnerneuerung der Ortsdurchfahrt Heiligenrode der Bundesstraße 439 hat am Dienstag der zweite Bauabschnitt zwischen Feuerwehrhaus und Ortsausfahrt in Richtung Delmenhorster Straße begonnen. Nach Auskunft von Frank Koopmann, Bauleiter der ausführenden Firma Matthäi, handelt es sich um vorbereitende Arbeiten zur Erneuerung der Entwässerungsrinne.

Gemeinsam mit Vertretern der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsstelle Nienburg, sowie der Straßenmeisterei Bassum waren Koopmann und sein Polier Olaf Bettin zum Heiligenroder Feuerwehrhaus gekommen, um über die nächsten Schritte zu informieren.

Nach Auskunft von Mark Löhmann, der die Maßnahme für die Landesbehörde betreut, wird der Asphalt für die Rinnenerneuerung in einer

Der überörtliche Verkehr soll weiter die Umleitung nutzen. Wir haben eine freundliche Umleitung gefunden.

Lisa Hustedt

Breite von rund 60 Zentimetern herausgeschnitten. Dies geschehe beidseitig und punktuell – also nur dort, wo es notwendig ist.

Darüber hinaus wird zurzeit der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle „Gärtnerrei“ vorbereitet. Sie erhält unter anderem taktile Leitelemente – weiße Platten, an denen sich blinde und sehbehinderte Menschen orientieren können.

Wie weit die Arbeiten in diesem Jahr noch fortschreiten, hängt von der Witterung ab. Alle Beteiligten gehen davon aus, dass der für kommende Woche angekündigte Frost den Elan ausbremsen dürfte. Dies wäre insofern zu verkraften, als mit dem Abschluss des ersten Bauabschnitts erst für Mitte Dezember gerechnet wurde.

Die Baustelle würde dann eine Pause bis zur dritten Kalenderwoche einlegen. Diesen Termin nannte Koopmann als „frühesten Start“ für die Fahrbahnsanierung im zweiten Bauabschnitt, denn auch das ist witterungsabhängig. „Sollte es klappen und wir können durchgängig arbeiten, gehen wir weiter von einer Fertigstellung Ende April aus“, sagte Koopmann.

Laut Löhmann wird der Asphalt bis zu einer Tiefe von zwölf Zentimetern abgetragen und erneuert. Das muss



Inspizieren die Arbeiten für die B439: Sonja Stuwe und Friedrich Schröder (2.v.r.) von der Straßenmeisterei Bassum sowie Olaf Bettin (l.) und Frank Koopmann von der Baufirma Matthäi.

FOTO: ANDREAS HAPKE

aber nicht so kommen, wie die Sanierung im ersten Abschnitt zeigte. „Da haben wir gesehen, dass sich der Untergrund nicht so darstellt wie in der Voruntersuchung“, berichtet Löhmann. Heißt: Der Untergrund ist nicht tragfähig genug gewesen. „Deshalb haben wir komplett ausgekoffert, insgesamt 20 Zentimeter Asphalt und 40 Zentimeter Boden.“ Anschließend seien auf 40 Zentimeter Schotter wieder 20 Zentimeter Asphalt gekommen, beides verbunden mit einer Bitumenemulsion.

Sollten sich nach dem Abtragen der zwölf Zentimeter dicken Schicht Risse im verbliebenen Asphalt zeigen, sei

davon auszugehen, dass der Unterbau der Belastung nicht standhalten werde, erklärte Sonja Stuwe, Leiterin der für die Bauüberwachung zuständigen Straßenmeisterei Bassum. „Würde man den Asphalt trotzdem einbauen, dann hätte man nach zwei Jahren die gleichen Probleme wie jetzt.“

Dass eine Voruntersuchung nicht der Weisheit letzter Schluss ist, weiß Koopmann aus Erfahrung. Schon einen Meter weiter könne sich der Untergrund anders darstellen als bei der Probebohrung.

Die letzte Sanierung der B439 geht auf das Jahr 2011 zurück. Auf einen Vollausbau

habe man seinerzeit verzichtet, erinnert sich Stuwe. Dies habe für die damaligen Ansprüche und Belastungen auch gereicht.

Eine Abstufung zur Landesstraße oder ein Durchfahrverbot für den Schwerlastverkehr sehen alle Beteiligten kritisch. Tenor: Die nur fünf Kilometer lange B439 verbindet die beiden Bundesstraßen B51 und B322 und hat dadurch eine hohe verkehrliche Bedeutung für die Region.

Mit der wohl kommende Woche beginnenden Baupause werde die Landesbehörde die Vollsperrung der Ortsdurchfahrt vorübergehend aufheben, kündigte Sprech-

erin Lisa Hustedt an. „Der überörtliche Verkehr soll aber weiter die Umleitung nutzen. Wir haben eine freundliche Umleitung gefunden.“ Lediglich Anlieger, deren Besucher und die Kunden der Heiligenroder Geschäfte sollen über die Weihnachtszeit von der freien Fahrt profitieren.

Apropos freie Fahrt: „Wir haben immer wieder Schwierigkeiten mit Leuten, die in einem interessanten Tempo durch den Ort fahren“, sagt Lisa Hustedt. „Das ist eine Gefährdung für die Mitarbeiter der Baufirma. Wenn was passiert, bekommen wir auch Probleme mit der Umsetzung der Maßnahme.“

Der Einsatz der Ortsfeuerwehr Heiligenrode wird durch den zweiten Bauabschnitt nicht behindert. „Die Feuerwehr kann jederzeit ausrücken“, betont Löhmann. „Sollten wir dort mal fräsen, stellen wir unsere Fahrzeuge woanders hin“, fügt Olaf Bettin hinzu.

Mit dem öffentlichkeitswirksamen Vor-Ort-Termin hat die Nienburger Behörde am Mittwoch Neuland betreten. Nach Auskunft von Lisa Hustedt soll das keine Ausnahme bleiben. Die Absprachen mit den Anwohnern hätten aber schon im ersten Bauabschnitt gut funktioniert.

Baustelle wandert weiter

Bei der Sanierung der Bundesstraße 439 in Heiligenrode beginnt nun der zweite Bauabschnitt

VON EIKE WIENBARG

Stuhr-Heiligenrode. Die Sanierung der Bundesstraße 439 im Bereich der Ortsdurchfahrt Heiligenrode schreitet voran. Wie die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLSTBV) in Nienburg mitteilt, konnte der erste Bauabschnitt in der vergangenen Woche abgeschlossen werden. Am Dienstag starteten dann bereits die Vorbereitungen für den zweiten Bauabschnitt, der ebenfalls mit Einschränkungen für den Verkehr einhergeht. Die Arbeiten sollen bis April des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Die Arbeiten im ersten Abschnitt, der sich zwischen dem Heiligenroder Friedhof und dem Gebäude der Feuerwehr in Höhe der Einmündungen des Forstweges und der Breslauer Straße befand, wurden im September begonnen. In diesem Abschnitt wurden zunächst die Rinnen erneuert, dann ging es an die Asphaltdecke. Planmäßig sollte vor Ort nur eine rund zwölf Zentimeter dicke Schicht abgefräst und erneuert werden. Allerdings stellten die Bauarbeiter dabei fest, dass der Untergrund nicht mehr die nötige Tragfähigkeit besaß, berichtet Frank Koopmann, Bauleiter bei der ausführenden Firma Matthäi.

„Da kann man so viele Voruntersuchungen machen, wie man will. Die Probleme sind an allen Stellen unterschiedlich“, erklärt er die unvorhergesehenen Probleme. Der Untergrund reiche einfach nicht mehr für die starke Verkehrsbelastung, ergänzt Sonja Stuwe, Leiterin der Straßenmeisterei Bassum. Deshalb wurde an der Straße ein sogenannter „Vollausbau“ vorgenommen, wie Mark Löhmann von der NLSTBV berichtet. So wurden die 20 Zentimeter dicke Asphalt-schicht und 40 Zentimeter Boden darunter ausgehoben. Später wurden dann eine Schicht Schotter und die neue Asphalt-schicht aufgetragen, erklärt er.

Die Verzögerungen konnten laut Angaben der NLSTBV durch die „ausführende Firma



Die Arbeiten an der Bundesstraße 439 in Heiligenrode gehen weiter. Polier Olaf Bettin (von links), Friedrich Schröder (Bauaufsicht), Frank Koopmann (Bauleiter Firma Matthäi) und Sonja Stuwe (Leiterin der Straßenmeisterei Bassum) hoffen, dass die Arbeiten im April 2023 beendet werden können.

FOTO: TAMMO ERNST

mithilfe von zusätzlich eingesetztem Personal und Einsatzgeräten“ minimiert werden. Witterungsbedingte Verzögerungen gab es beim Einbau der Asphaltdeckschicht. So musste der Einbau der obersten Schicht aufgrund von niedrigen Temperaturen und Regenfällen mehrmals verschoben werden. Der Zeitplan des Bauvorhabens konnte aber trotzdem eingehalten werden.

Neben der Straßen- und Rinnensanierung wurden im ersten Abschnitt auch die Haltestellen im Heiligenroder Ortskern erneuert. An der Bushaltestelle Friedhof wurde ein Leitsystem für sehbeeinträchtigte Menschen installiert, die Haltestelle Tränke wurde auf der Seite der Kloster-Apotheke behindertengerecht umgestaltet. Auf der gegenüberliegenden Seite wurde die Haltestelle ebenfalls mit einem Leitsystem ausgestattet. Im Bereich der Fußgängerampel wurden die taktilen Leiteinrichtungen, also Vorkehrungen

zur besseren Orientierung für Sehbehinderte, verbessert. Der zweite Abschnitt der Arbeiten geht nun vom Feuerwehrgerätehaus beziehungsweise der Neukruger Straße bis an den nördlichen Ortsausgang von Heiligenrode. Mit den vorbereitenden Arbeiten zur Erneuerung der Entwässerungsrinnen hätten seine Kollegen bereits angefangen, berichtet Koopmann. Zunächst werde dazu der Asphalt in einem rund 70 Zentimeter breiten Streifen aufgefräst, damit die Arbeiter an die Rinnen kommen und diese erneuern können. Auch die ersten Arbeiten zum barrierefreien Ausbau der Haltestelle Gärtnerei haben begonnen.

Im Laufe der kommenden Woche könnten die Arbeiten dann aber schon wieder zum Erliegen kommen. Dann drohe Frost, so Löhmann. Sobald es die Witterung zulässt, sollen dann die Arbeiten weitergehen. Frank

Koopmann hofft derweil auf die dritte Kalenderwoche des kommenden Jahres. Dann soll auch im zweiten Abschnitt die Fahrbahn erneuert werden. Gerechnet werde derzeit mit Kosten von rund 950 000 Euro.

Die derzeit ausgeschilderte Umleitungsstrecke verändert sich aktuell nicht. Die Strecke für den Verkehr aus Richtung Süden kommend ist über die Landesstraße 338 (Wildeshauser Straße) und die Bundesstraße 51 (Hauptstraße) in Richtung Seckenhausen und weiter über die Bundesstraße 322 (Delmenhorster Straße) bis Klein Mackenstedt eingerichtet. Der aus Norden kommende Verkehr fährt in die dementsprechend entgegengesetzte Richtung. Die Vollsperrung innerhalb des Heiligenroder Ortskerns verschiebe sich entsprechend des Bauabschnitts: „Betroffene Anwohner werden wie gewohnt rechtzeitig über die konkreten Ver-

änderungen per Flyer informiert“, sagt Lisa Hustedt, bei der NLSTBV für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Die Kooperation mit den Anliegern habe im ersten Bauabschnitt „vorbildhaft“ geklappt, betont Mark Löhmann. Gleiches erhoffen sich die Bauarbeiter nun auch für den zweiten Abschnitt. Lisa Hustedt appelliert aber auch an den Durchgangsverkehr, die Umleitung zu nutzen und im Ortskern das Tempo zu reduzieren. „Sonst sind die Mitarbeiter vor Ort gefährdet“, sagt sie.

Mit dem Aussetzen der Arbeiten in der kommenden Woche wird allerdings auch die Vollsperrung zunächst aufgehoben. Gerade für die Weihnachtszeit sollen die Geschäfte und die Wohnhäuser gut erreichbar sein, verspricht Hustedt. Die Feuerwehr sei ebenfalls durchgängig erreichbar. „Wir sind im ständigen Austausch“, sagt Mark Löhmann.

B 439 in Heiligenrode wird wieder gesperrt

Stuhr-Heiligenrode. Die Arbeiten zur Fahrbahnerneuerung der Ortsdurchfahrt Heiligenrode im Zuge der Bundesstraße B 439 werden in der kommenden Woche wieder aufgenommen. Das teilt die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLSTBV) in Nienburg mit.

Für die Arbeiten wird erneut eine Vollsperrung eingerichtet. Eine Umleitung an der Ortsdurchfahrt vorbei leitet Verkehrsteilnehmer, die aus Richtung Harpstedt kommen, über die L 338 (Wildeshauser Straße) auf die Bundesstraße B 51 um. Aus Richtung Bassum wird eine Umleitung über die B 51 (Hauptstraße) Richtung Seckenhausen und weiter über die B 322 (Delmenhorster Straße) bis Klein Mackenstedt eingerichtet. Der aus Norden kommende Verkehr wird in die dementsprechend entgegengesetzte Richtung umgeleitet, teilt die Straßenbaubehörde weiter mit.

Konkret werden die Arbeiten im zweiten und letzten Bauabschnitt wieder aufgenom-

men. Der liegt zwischen dem nördlichen Ortsausgang und dem Feuerwehrhaus im Ort. Dort werden zuerst die Rinnenanlagen und Bushaltstellen saniert, was mehrere Wochen in Anspruch nehmen werde. Außerdem wird die Fahrbahn abgefräst und der vorhandene Unterbau teilweise instandgesetzt. Ab-

schießend werden dann die neuen Asphalt-schichten sowie die Markierungen aufge-bracht.

Witterungsbedingte Verzögerungen sind laut Behörde nicht auszuschließen. Sie bit-tet um erhöhte Vorsicht im Baustellenbe-reich.

PEA



Die Arbeiten in Heiligenrode gehen weiter.

FOTO: TAMMO ERNST